HALLE Die Stadt

Anfrage

TOP:	
Vorlagen-Nummer:	**IV/2004/04571**
Datum:	03.11.2004
Bezug-Nummer.	
Kostenstelle/Unterabschnitt:	
Verfasser:	Isa Weiß

Beratungsfolge	**Termin**	**Status**
Stadtrat	24.11.2004	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Stadträtin Isa Weiß, CDU, zur Realisierbarkeit von Phänomena

Es wäre wünschenswert, am Standort "Holzplatz" in Halle eine Wissenschaftsausstellung als Besuchermagnet zu haben. Allerdings lässt der bisherige Verlauf der Vorbereitungen an der Realisierbarkeit zweifeln. Der Beschlussvorschlag der Stadtverwaltung wirft eine Reihe von Fragen auf: Im Sachstandsbericht der EVG zum Projekt "Phänomena" per Oktober 2004 wird von erbrachten Leistungen ausgegangen:

1. Inwiefern ist ein zurückgenommener Fördermittelantrag eine erbrachte Leistung?
2. Wie sieht der Verwendungsnachweis des Zürcher Forums über die von der Stadt Halle überlassenen 385.000 Euro aus, insbesondere hinsichtlich der Finanzakquisition - wie hoch ist der eingeworbene Betrag?
3. Der Zahlungsfluss an das Zürcher Forum erfolgte in zwei Raten und war an bestimmte Leistungen gebunden; welche waren das?
4. Welche konkreten internationalen Kontakte mit welchem konkreten Ergebnis hinsichtlich der Finanzierungsmöglichkeit mit EU-Fördermitteln liegen vor?
5. Aus welchem Grund erfolgte die Erstellung des Vertrages mit dem Zürcher Forum nicht durch das Rechtsamt der Stadt sondern durch ein Anwaltsbüro (Honorarkosten in Höhe von 2091,89 Euro)?
6. Warum wurde in diesem Vertrag unter § 2 keine konkrete Vereinbarung zur Summe und zum Zeitpunkt der zu akquirierenden Finanzmittel (32 Mill. Euro geplantes Finanzvolumen zur Absicherung der Ausstellungsinvestition) getroffen?
7. Wie will die Stadt unter diesen Umständen die Verpflichtung zur Finanzakquisition durchsetzen, wenn feststeht, dass die Durchführung der Ausstellungsinvestitionen durch das Zürcher Forum derzeit nicht gegeben ist?
8. Welcher der 25 Schirmherren hat eine konkrete Finanzierungszusage in welcher Höhe gegeben?

9. Auf welcher finanziellen Grundlage soll das 3-Phasen-Modell realisiert werden? Namhafte hallesche Wissenschaftseinrichtungen (Institut für Pflanzenbiochemie, Fraunhofer-Institut, Max-Planck-Institut, Leopoldina) haben ihre Beteiligung in Aussicht gestellt, wenn die Ausstellung "Phänomena" durch die Stadt Halle realisiert wird; eine finanzielle Beteiligung wurde ausgeschlossen.
10. Inwiefern werden finanzielle Risiken durch die Umsetzung des 3-Phasen-Modells eingegrenzt und welche Irritationen werden bei Schirmherren und anderen Unterstützern des Projektes vermieden?
11. Welchen Realitätsgehalt hat die Machbarkeitsstudie der Wenzel Consulting AG zum heutigen Tage, insbesondere unter Berücksichtigung der Fördermittelsituation?
12. Wie stellt sich die wirtschaftliche Situation des "Jahrhundertturms" in Magdeburg dar, der gleichfalls vom Zürcher Forum auf der Grundlage einer Wirtschaftlichkeitsstudie errichtet wurde?

gez. Isa Weiß
Stadträtin

Fachbereich Wirtschaftsförderung 2004-11-15

Beantwortung der Anfrage der Stadträtin Isa Weiß, CDU, zur Realisierbarkeit von Phänomena – Vorlagen-Nr.: IV/2004/04571

Es wäre wünschenswert, am Standort "Holzplatz" in Halle eine Wissenschaftsausstellung als Besuchermagnet zu haben. Allerdings lässt der bisherige Verlauf der Vorbereitungen an der Realisierbarkeit zweifeln. Der Beschlussvorschlag der Stadtverwaltung wirft eine Reihe von Fragen auf: Im Sachstandsbericht der EVG zum Projekt "Phänomena" per Oktober 2004 wird von erbrachten Leistungen ausgegangen:

1. **Inwiefern ist ein zurückgenommener Fördermittelantrag eine erbrachte Leistung?**

   Der Fördermittelantrag wurde ausgehend von den bis zum Herbst 2003 mit den zuständigen Stellen des Landes Sachsen-Anhalt getätigten Abstimmungen entsprechend den gültigen Formvorschriften bis Mitte Dezember 2003 erstellt und durch die Stadt am 19.12.2003 beim damaligen Regierungspräsidium Halle eingereicht. Die gemäß den Formvorschriften notwendigen Planungsunterlagen (Leistungsphasen II und teilweise III nach HOAI) und die entsprechenden Kostenermittlungen wurden Anfang 2004 nachgereicht. Damit sind alle darin enthaltenen Leistungen erbracht.

   An dieser Tatsache ändert sich nichts, auch wenn zwischenzeitlich aus Gründen der veränderten Haushaltssituation des Landes Sachsen-Anhalt nach weiteren Abstimmungen mit den zuständigen Landesstellen eine Rücknahme des Fördermittelantrages zur Vermeidung eines für Schirmherren und angesprochene Stiftungen möglicherweise irritierenden Ablehnungsbescheides (der mit derzeit fehlenden Finanzmitteln und nicht mit inhaltlichen oder konzeptionellen Aspekten begründet worden wäre) angeraten war. Nach Absicherung der Finanzmittel entsprechend der in der Vorlage IV/2004/04534 erläuterten neuen Vorgehensweise sind die vorliegenden Unterlagen für einen neuen Fördermittelantrag wieder verwendbar.

   Die in die Erstellung des Fördermittelantrages eingeflossenen Leistungen des Zürcher Forums bestanden in aufwendigen Abklärungen, Projektstudien und eigenen Planungsarbeiten, die als Grundlage für den Antrag erforderlich waren.

2. **Wie sieht der Verwendungsnachweis des Zürcher Forums über die von der Stadt Halle überlassenen 385.000 Euro aus, insbesondere hinsichtlich der Finanzakquisition - wie hoch ist der eingeworbene Betrag?**

   Als Vertragspartner der EVG hat sich das Zürcher Forum verpflichtet, die im Vertrag aufgelisteten Leistungen zu erbringen. Der Vertrag zwischen der EVG und dem Zürcher Forum ist den Stadträten im Zusammenhang mit den Anfragen in Finanzausschuss im Frühjahr 2004 bekannt gegeben worden. Eine wesentliche Aufgabe des Zürcher Forums ist die Organisation und Durchführung der Finanzierungsaktion. Betreffend des Leistungsnachweises erstattet das Zürcher Forum vierteljährlich Berichte an die EVG. Diese sind dem Stadtrat regelmäßig durch die Berichte der EVG bekannt gemacht worden. Hinsichtlich der Einwerbung der Gelder bestehen zum heutigen Zeitpunkt noch keine verbindlichen Zusagen. Bei einer der Stadt wohlgesonnenen großen Stiftung besteht die Chance, für einen Initialbeitrag, von dem eine Signalwirkung auf andere Stiftungen erhofft

wird. In Bezug auf den Exponatebau bestehen Zusagen von Dritten, verschiedene Exponate ohne Kostenfolge zu planen und zu bauen, was sich analog einer Schenkung in der Kostenbilanz positiv auswirkt.

Eine Darstellung der vom Zürcher Forum vertragsgemäß erbrachten Leistungen erfolgt nochmals als Anlage.

3. Der Zahlungsfluss an das Zürcher Forum erfolgte in zwei Raten und war an bestimmte Leistungen gebunden; welche waren das?

Der Zahlungsfluss der EVG an das Zürcher Forum erfolgte gemäss des Vertrages mit der EVG vom 03.12.2003, welcher den Stadträten in Zusammenhang mit den Anfragen in Finanzausschuss im Frühjahr 2004 bereits bekannt gemacht wurde.

Ausweislich der zur Beantwortung der Frage 2 herangezogenen Anlage sind die vertragsgemäß vor Fälligkeit der zweiten Rate zur erbringenden Leistungen vor Zahlung der zweiten Rate vom Zürcher Forum erbracht worden. Die erste Zahlung war vertragsgemäß eine Vorschusszahlung. Von den durch das Zürcher Forum zu erbringenden Leistungen sind zwischenzeitlich bis auf die Erstellung der PR- und Werbestrategie alle Leistungen erbracht. An dieser PR- und Werbestrategie wird derzeit gemeinsam mit einem an der Betreibung der Ausstellung interessierten Unternehmen gearbeitet.

Das Zürcher Forum wird auch diese Leistung vertragsgemäß bis spätestens 31.12.2004 erbringen. Aus diesem Grund besteht auch keine Veranlassung, auf die entsprechend des Vertrages noch offenen Leistungen des Zürcher Forums zu verzichten.

4. Welche konkreten internationalen Kontakte mit welchem konkreten Ergebnis hinsichtlich der Finanzierungsmöglichkeit mit EU-Fördermitteln liegen vor?

Der internationale Anspruch der EU hinsichtlich der Förderfähigkeit des Projektes stellt ein wesentliches, aber nicht das einzige Kriterium dar. Was die internationalen Kontakte betrifft, so handelt es sich dabei zum heutigen Zeitpunkt um England, Dänemark, Schweiz, Belgien, Deutschland, Liechtenstein (Firma Ritec) und Holland (Firma Van Velsen). Das Kontaktnetz für die Ausstellung erstreckt sich mittlerweile auf über 70 Persönlichkeiten aus mehr als zwanzig wissenschaftlichen Einrichtungen.

5. Aus welchem Grund erfolgte die Erstellung des Vertrages mit dem Zürcher Forum nicht durch das Rechtsamt der Stadt sondern durch ein Anwaltsbüro (Honorarkosten in Höhe von 2091,89 Euro)?

Der ursprüngliche Ansatz zur Erarbeitung eines Vertrages mit dem Zürcher Forum schloss den Abschluss einer Vereinbarung hinsichtlich der Rechte an der Phänomena und Regelungen zur künftigen Betreibung der Ausstellung mit ein. Wegen der Komplexität der dafür zu berücksichtigenden Rechtspositionen wurde nach interner Abstimmung mit dem Rechtsamt die Beauftragung eines mit vergleichbarer Rechtsfragen erfahrenen externen Rechtsanwaltes, der bereits in anderen Angelegenheiten im Sinne der Stadt Halle und ihr nahestehenden Gesellschaften (WIP) beratend tätig war, favorisiert.

Aus verschiedenen Gründen (z. B. Berücksichtigung von Fördermittelbestimmungen sowie konzeptionell-organisatorischen Gesichtspunkten hinsichtlich der Zielstellung der Einwerbung von Spenden, Stiftungsgeldern und sonstigen Zuschüssen) wurden im Verlaufe der Verhandlungen die o.g. Fragen zurückgestellt, um die zum Zeitpunkt Herbst 2003 vorrangig anstehenden Aufgaben auf einer vertraglichen Grundlage abarbeiten zu können.
Die im Rahmen der umfangreichen Tätigkeit des beauftragten Rechtsanwaltes erbrach-

ten Leistungen hätten ein weit höheres Honorar zur Abrechnung gerechtfertigt. Da der beauftragte Rechtsanwalt jedoch von dem Projekt und der Zielstellung der Ansiedlung der Ausstellung in Halle überzeugt war und ist, wurde nur der in der Mittelverwendung aufgeführte Betrag vergütet. Damit war der Rechtsanwalt eigentlich der erste finanziell wirksam gewordene Unterstützer des Vorhabens nach dem Stadtratsbeschluss vom August 2003.

6. **Warum wurde in diesem Vertrag unter § 2 keine konkrete Vereinbarung zur Summe und zum Zeitpunkt der zu akquirierenden Finanzmittel (32 Mill. Euro geplantes Finanzvolumen zur Absicherung der Ausstellungsinvestition) getroffen?**

   Es war für das Zürcher Forum nicht annehmbar, eine Vereinbarung zu unterzeichnen, die sich auf unrealistische Vorgaben in Bezug auf den Zeitpunkt und die Stufenfolge der zu akquirierenden Mittel bezogen hätte.

   Weiterhin ist es unbillig, bei der Bemühung um die Sicherstellung von Finanzmitteln dieser Größenordnung nach dem vorab bekannten Konzept des Einwerbens von Spenden, Stiftungsgeldern und sonstigen Zuschüssen Aufwandsersatz für die Erstellung der notwendigen Materialien und den zeitlichen Aufwand zum Aufbau eines Netzwerkes an Unterstützer und Schirmherren erfolgsabhängig zu gestalten.

7. **Wie will die Stadt unter diesen Umständen die Verpflichtung zur Finanzakquisition durchsetzen, wenn feststeht, dass die Durchführung der Ausstellungsinvestitionen durch das Zürcher Forum derzeit nicht gegeben ist?**

   Die vom Zürcher Forum auf der Basis des Vertrages vom 03.12.2003 erwarteten Aktivitäten waren auf grund der Besonderheit des angestrebtren Vorgehens nicht mit einer Erfolgsverpflichtung versehen. Dazu hätte sich auch kein anderer Akteur verpflichten lassen.

   Aus dem Vertrag zwischen EVG und dem Zürcher Forum lässt sich deshalb kein Rechtsanspruch auf ein Gelingen der Finanzaktion ableiten. Zum heutigen Zeitpunkt ist entscheidend, dass das Zürcher Forum hinsichtlich der Mittelbeschaffung und auch hinsichtlich der Mitarbeit Dritter bei der Entwicklung und Herstellung von Exponaten uneingeschränkt aktiv ist.

   Da seitens des Zürcher Forums weiterhin die Bereitschaft besteht, die begonnen Aktivitäten zur Finanzmittelakquisition auch über den 31.12.2004 hinaus fortzusetzen, ist die weitere Zusammenarbeit mit dem Zürcher Forum entsprechend der in der Vorlage IV/2004/04534 erläuterten neuen Vorgehensweise vorgesehen. Damit bleibt für die Stadt die Möglichkeit erhalten, aus den auf der Basis des Vertrags vom 03.12.2003 investierten Finanzmitteln neben den bereits erhaltenen Leistungen (s. Anlage) auch Ergebnisse aus den Bemühungen um die Finanzierung der Ausstellung nutzen zu können. Würden diese Aktivitäten eingestellt, wären die nicht durch materielle Leistungen gedeckten Aufwendungen ohne nach wie vor mögliche Ergebnisse aufgegeben.

8. **Welcher der 25 Schirmherren hat eine konkrete Finanzierungszusage in welcher Höhe gegeben?**

   Die Funktion der Schirmherren für die Einwerbung von Mitteln war von Anfang an eine mittelbare, die darin besteht, die Reputation des Projektes in Fachwelt, Medien und Öffentlichkeit zu dokumentieren. Die 26 Schirmherren wurden selbstverständlich nicht um private Geldspenden angegangen. Ebenso wenig, wie dies von den Mitgliedern der Allianz für Halle erwartet wird.

9. **Auf welcher finanziellen Grundlage soll das 3-Phasen-Modell realisiert werden?**

Namhafte hallesche Wissenschaftseinrichtungen (Institut für Pflanzenbiochemie, Fraunhofer-Institut, Max-Planck-Institut, Leopoldina) haben ihre Beteiligung in *Aussicht gestellt, wenn die Ausstellung "Phänomena" durch die Stadt Halle realisiert* wird; eine finanzielle Beteiligung wurde ausgeschlossen.

Das Drei-Phasen-Modell geht davon aus, dass sich die einzelnen Teilschritte im Rahmen der verfügbaren (noch einzuwerbenden) Mittel bewegen. Das heißt, dass eine erste Teileröffnung zum 12-hundertjährigen Bestehen der Stadt Halle mit bescheideneren Mitteln auskommen muss, als dies im bisherigen Budget veranschlagt worden ist.

Zu präzisieren ist ,dass die Leopoldina dem Vorhaben positiv gegenüber steht, aber keine aktive Beteiligung in Aussicht gestellt hat. Im Weiteren trifft es nicht zu, dass bei den übrigen genannten Instituten eine geldwerte Beteiligung grundsätzlich ausgeschlossen wurde. Der Stand der Dinge ist vielmehr so, dass diese Institute Exponate aus ihrer Forschung ohne Kostenfolge für das Ausstellungsbudget einbringen werden.

10. Inwiefern werden finanzielle Risiken durch die Umsetzung des 3-Phasen-Modells eingegrenzt und welche Irritationen werden bei Schirmherren und anderen Unterstützern des Projektes vermieden?

Die finanziellen Risiken des Drei-Phasen-Modells werden dadurch eingegrenzt, dass nach Maßgabe der vorhandenen Mittel operiert wird.

Eine Irritation bei den Schirmherren und potentiellen Gönnern des Projektes ist nicht zu befürchten. Ein pragmatisches Vorgehen ist angesichts der heutigen Gegebenheiten angezeigt. Irritierend sind hingegen Betriebsamkeiten, die darauf abzielen, das Projekt bei Medien und Schirmherren sowie der Öffentlichkeit in Misskredit zu bringen. In diesem Zusammenhang sei an den Austritt von Antje Vollmer aus der Schirmherrschaft erinnert.

11. Welchen Realitätsgehalt hat die Machbarkeitsstudie der Wenzel Consulting AG zum heutigen Tage, insbesondere unter Berücksichtigung der Fördermittelsituation?

Die Machbarkeitsstudie der Wenzel Consulting AG hat nach wie vor Gültigkeit. Das ISW ist noch im April 2004 zu einer vergleichbaren Projektbeurteilung gelangt.

Was die Fördermittelsituation beim Land betrifft, hat sich diese seit dem Datum der Machbarkeitsstudie (erste Hälfte 2003) wie bekannt geändert. In diesem Zusammenhang wird auf die Antwort zur Frage 1 verwiesen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich im neu angestrebten Realisierungszeitrahmen die Situation hinsichtlich möglicher Fördermittel vom Land Sachsen-Anhalt wiederum neu für das Vorhaben darstellt.

12. Wie stellt sich die wirtschaftliche Situation des "Jahrhundertturms" in Magdeburg dar, der gleichfalls vom Zürcher Forum auf der Grundlage einer Wirtschaftlichkeitsstudie errichtet wurde?

Die konkrete wirtschaftliche Situation des Magdeburger Projektes ist der Verwaltung nicht aktuell bekannt. Es bestand keine Veranlassung dies zu erfragen. Es obliegt der Fragestellerin, sich bei Interesse vor Ort zu erkundigen.

Die Aufgabe des Zürcher Forums bestand darin, für die BUGA 1999 nach eigenen Entwürfen und Konzepten einen Publikumsmagneten zu schaffen. Mit 1,7 Mio. gezählten Besuchern und einem großen Medienerfolg ist das Zürcher Forum seiner Aufgabe vollumfänglich gerecht geworden. Dass der Jahrtausendturm in Magdeburg heute in einem völlig anderen Umfeld betrieben wird, liegt außerhalb der Kompetenz des Zürcher Forums. Dem Projekt lag keine Machbarkeitsstudie zugrunde. Zitat Stuttgarter Zeitung vom

15.11.1999: „Unbestrittener Magnet war der 60 Meter hohe schiefe Turm, das ungekürte Buga-Wahrzeichen. Kaum ein Besucher versäumte einen Rundgang durch den ganz aus Holz errichteten Turmund seine Ausstellung. (...) Die Ausstellung hatte in sechs Monaten mehr Besucher als das Deutsche Museum in München in einem ganzen Jahr.

Ergänzend zu den mit Unterstützung des Zürcher Forums beantworteten Fragen wird eine Frage des Zürcher Forums an Frau Stadträtin Isa Weiß weitergeleitet:
„In Ihren und auch anderen kritischen Worten aus dem Stadtrat fällt positiv auf, dass die Qualität und Aktualität der PHÄNOMENA und ihre Bedeutung für die Stadtentwicklung nicht angezweifelt werden. Darf dieser Umstand so interpretiert werden, dass auch Sie sich bei Gelingen des Vorhabens hinter das Projekt stellen können?

Wenn Sie diese Frage mit Ja beantworten können, würden wir uns außerordentlich freuen, Sie im Kreis der Befürworter und Initianten der PHÄNOMENA auf dem Holzplatz in Halle begrüßen zu dürfen.“

Zusammenfassend hat das Zürcher Forum folgende Stellungnahme abgegeben:

„Die Sicherstellung der Finanzen ist ein wesentliches, aber nicht das einzig entscheidende Kriterium für die Realisierung des Projektes. Vielmehr ist es so, dass sobald die Finanzierung signifikante Fortschritte aufweist, die Umsetzung der PHÄNOMENA außer Frage steht. Der Stadt entstehen aus dem fortgesetzten Bemühen, die Finanzierungsfrage zu lösen derzeit weder Kosten noch Risiken. Wie Frau Weiß richtig feststellt, enthält der Vertrag mit dem Zürcher Forum keine zeitliche Fixierung für die Mitteleinwerbung. Die Vertragsbedingungen sind klar geregelt. Entscheidend ist in diesem Punkt, dass das Zürcher Forum sich weiterhin voll einsetzt (seit Juni 2004 auf eigene Kosten)

Die wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland, das zeigte sich auch an der unvorhersehbaren Zurückweisung des Fördermittelantrags beim Ministerium, haben sich in den vergangenen zwei Jahren weiter verschlechtert. Die Akquisition privater und öffentlicher Gelder ist schwieriger und damit zeitaufwendiger geworden. Das Drei-Phasen-Modell verschafft uns die notwendige Zeit für die Finanzbeschaffung ohne jeden Prestige-Verlust oder finanziellen Schaden für die Stadt, der bei einer Einstellung des Projektes unausweichlich wäre. „

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Anlage

<u>Aufstellung der vertragsgemäß erbrachten Leistungen des Zürcher Forums</u>
Zeitraum gemäß Vertrag: Dezember 03 - 31.3.04

1. Modifikation des Erscheinungsbildes der Ausstellung auf die Geländesituation des Holzplatzes:
   Mit den vorliegenden Gestaltungs-Plänen und dem Gasometer-Projekt ist die gewünschte Modifikation auf ideale Weise vom Zürcher Forum umgesetzt worden.

2. Schaffung einer Schirmherrschaft:
   Die Schirmherrschaft, die zum aktuellen Zeitpunkt 26 namhafte Mitglieder aus Wissenschaft, Medien und Politik umfasst, ist ein wesentliches Kapital hinsichtlich der Realisierung des Projektes.

3. Entwicklung von besonderen Exponaten, welche die Alleinstellungsqualität der Ausstellung begünstigen sollen:
   Mit den geplanten Objekten Klimalabor, Erdbebensimulator, Myonendetektor u.a. schafft das Zürcher Forum Anlagen, wie sie sonst in Deutschland nicht vorhanden bzw. nicht öffentlich zugänglich sind.

4. Erstellung des Layouts und Studium verschiedener Varianten:
   Liegt vor. Zusätzlich hat das Zürcher Forum ein Sanierungskonzept für den Gasometer initiiert.

5. Erstellung von Projektskizzen für die Ausstellungsbauten und deren Innenausbau:
   Liegen vor.

6. Erstellung der Ausschreibung für die Ausstellungsbauten:
   Eine internationale Ausschreibung an der sich 12 Firmen beteiligt haben ist erfolgreich durchgeführt worden.

7. Begründung einer Zusammenarbeit mit Hochschulen, privaten und öffentlichen Forschungsstätten:
   Neben den vier grossen deutschen Forschungsgesellschaften Max-Planck- Fraunhofer- , Leibniz und Helmholtz hat das Zürcher Forum über 70 Wissenschaftler aus mehr als zwanzig Forschungseinrichtungen für die PHÄNOMENA interessieren können.

8. Erstellung von Betriebskostenrechnungen:
   Liegt vor.

9. Ausarbeitung der Vorgaben für die Betriebsorganisation:
   Es besteht eine Uebereinkunft mit einem regional tätigen Unternehmen hinsichtlich der Betreibung der PHÄNOMENA-Dauerausstellung. Richtlinien und Kriterien der Betriebsführung sind diesem Event-Unternehmen übermittelt worden.

10. Entwicklung einer PR- und Werbestrategie:
    Die Entwicklung eines PR-Satelliten durch das Zürcher Forum stellt eine Neuheit innerhalb traditioneller Werbestrategien dar, die den Wirkungskreis der PHÄNOMENA

wesentlich erweitern wird.

11. Erstellung eines Modells für den Innenausbau im Hauptzelt:
    Liegt vor.

12. Arbeiten am Hauptzelt, wie Gestaltung des Innenausbaus, Leitsystem, Rohkonzept für die Beleuchtung:
    Liegt vor.

13. Kostenvoranschlag für den Innenausbau:
    Liegt vor.

14. Erstellung einer CD zur Ausstellungspräsentation:
    Liegt vor.

Fazit:

Das Zürcher Forum hat alle vertraglichen Verpflichtungen termingerecht erfüllt und auch solche, die über die Vertragsvereinbarungen hinausgehen.
Dass die umfassend und sorgfältig durchgeführte Aktion zur Lösung der Finanzierungsfrage bis zum aktuellen Datum keinen verbindlichen Erfolg hervorgebracht hat, liegt nicht in der Verantwortung des Zürcher Forums. Angesichts der Tatsache, dass die Bundeskulturstiftung einen Initialbeitrag erwägt, andere Gesuche noch offen sind und die Förderfähigkeit bei der EU derzeit geprüft wird, lässt sich die Finanzaktion zum jetzigen Zeitpunkt auf keinen Fall als gescheitert darstellen, auch wenn effektiv noch keine Mittel gesprochen sind.

11.11.04